

Kommentar von Bernd Bexte

Katholiken aus allen Gemeinden des Pastoralen Raumes Wittekindsländchen waren in der Pauluskirche Herford zusammengekommen - um dann zu erfahren, dass genau dieses Gotteshaus (und weitere) geschlossen werden soll. Dieser für viele anwesende Gemeindemitglieder harte Schlag verdeutlicht die ganze Dramatik der Situation der katholischen Christen in der ostwestfälischen Diaspora. Deren sich viele aber wohl noch nicht bewusst seien, wie Dechant Gerald Haringhaus nach der Vorstellung der Rückbaupläne mit offenen Worten bekundete.

Statt in Welteruntergangsszenarien zu schwelgen - und dazu gäbe es viele Anknüpfungspunkte - zündete er aber gleichzeitig Hoffnungsfunken: Unterschiedliche Zielgruppen - Familien, Kinder, Ältere - mit unterschiedlichen Angeboten an wenigen und später wohl nur noch an einem Ort anzusprechen, das sei die Perspektive, ja sein Wunsch. Also lieber eine kleine, lebendige Gemeinschaft an einem Ort als dezentral dahinsiechende Gemeinden in übergroßen, ungenutzten, verfallenden Gebäuden.

So mag es funktionieren. Entscheidend wird aber auch sein, darüber zu reden, warum sich immer mehr Menschen von den Kirchen abwenden - auch wenn die Gründe dafür (insbesondere bei der katholischen Kirche) anderswo zu suchen sind.